

Mutterliebe

Mutterliebe

Ein Guſtav=Ucicky=Film der Wien=Film und Ufa

mit Käthe Dorſch, Paul Hörbiger

Wolf Albach=Retty, Hans Holt, Hans Hotter, Rudolf Prack, Suſi Nicoletti, Siegfried Breuer

Drehbuch: Gerhard Menzel / Muſik und muſikaliſche Leitung: Willy Schmidt=Gentner / Bild: Hans Schneeberger / Bau: Werner Schlichting, Kurt Herlth / Ton: Alfred Norkus / Schnitt: Rudolf Schaad Koſtüme: Bert Hoppmann / Aufnahmeleitung: Alfred Veſely / Regieaſſiſtenz: Wolfgang Schubert

Herſtellungsgruppe: Erich von Neuſſer / Herſtellungsleitung: Fritz Fuhrmann

Spielleitung: Guſtav Ucicky

Darſteller

Marthe Pirlinger	Käthe Dorſch	Hanna, Pauls Frau	Olly Holzmann
Joſef Pirlinger	Hans Hotter	Roſl, Felix' Frau	Winni Markus
Dr. Koblmüller	Paul Hörbiger	Opernportier	Fritz Imhoff
Walter Pirlinger	Wolf Albach=Retty	Profeſſor	Eduard Köck
Paul Pirlinger	Hans Holt	Schuldirektor	Alfred Neugebauer
Felix Pirlinger	Rudolf Prack	Franzi 1912	Traudl Stark
Franzi Pirlinger	Suſi Nicoletti	Walter 1912	Erich Kuchar
Kammerſänger	Siegfried Breuer	Paul 1912	Walter Schweda
Frau Stätter	Frieda Richard	Felix 1912	Rudolf Rab

Tonſyſtem: Tobis=Klangfilm



Der Film erſcheint auch in Form eines illuſtrierten Romanes im Buchhandel





Das Schicksal der Marthe Pirlinger ist arm an Ab
tausend andere, die ihren lustigen Mann von Herz
singt und lacht. In der Liebe und Sorge für die
nämlich auch nur ein großes Kind. Wäre alles g
Schatz in ihrem Herzen entdeckt, sie wäre eine gut
Das Schicksal wollte es anders. Von allen Seiten
Stahl wurde sie durch alle Schläge nur
Wunderquell der Mutterliebe. Aus diese
Leben zu meistern und durch ihr Beispie
Als der immer vergnügte und leichtsinn
junge Frau zusammen, nur sie selbst nich
arbeiten, entbehren. Stark und mutig
Wäscherei, die mit dem Rest des Geldes
sauber gekleidet sein, müssen zur Schule.
ment des Vaters, die beiden andern sind
lebhaft, der andere gehemmt, zur Schwerm
ständig ausgleichen für die oft todmüde Mu
von der höheren Schule fort muß wegen e
wird – eine Beleidigung der geliebten Mut
untätig dabeistand. Der will jetzt beweisen,
aufs Spiel in einer Kraft- und Mutprobe, oc
gehen die Jahre dahin. Die Kinder sind herang
hat Erfolg. Der Walter ist ein begabter Musike
tüchtig der Mutter im Geschäft, das jetzt blüht
Studium aufgeben müssen und ist blind geworde
damals. Nur die ungebrochene Lebenskraft
Mutterliebe vermag alles. – Die weinende Fra
aber am Herzen der Mutter findet sie Trost und



n und Sensationen. Sie ist eine junge hübsche Frau wie
und mit ihm und ihren drei Buben und einem Mädel
inder geht Marthe ganz auf. Ihr Mann, der Josef, ist
angen, so hätte Frau Marthe vielleicht nie den starken
und Mutter geblieben, aber keine Heldin geworden. –
das Unglück ein auf die junge Frau. Aber wie edler
im Ertragen, aber nie bitter, und nie versiegte der
gewann die Frau, einsam und in hartem Kampf, die Kraft, das
die vier Kinder zu guten, anständigen Menschen zu erziehen. –
ef Pirlinger vom Blitz erschlagen tot daliegt, bricht alles um die
nd ja die vier kleinen Kinder, für die heißt es von jetzt ab sorgen,
Marthe Pirlinger ihr Geschick auf sich. Sie arbeitet in ihrer
-ben wird, bis zum Zusammenbrechen. Die Kinder müssen ja
ei Jungens sind begabt. Der eine hat das leichtsinnige Tempera-
rschieden, der eine tatkräftig, zupackend,
gend, ohne Selbstvertrauen. Da heißt es
es mutig ertragen, wenn der eine Junge
uferei, wo er – was er nie zu Hause sagen
den Fäusten rächte, während der Bruder
nicht feige ist, und setzt sein Leben bewußt
-in dauernder Schaden zurückbleibt. – So
en. Die Franzi ist längst beim Ballett und
aber auf die abschüssige Bahn. Felix hilft
und sicher dasteht. Der Paul aber hat sein
l infolge der unglückseligen Mutprobe von
tter hält den jungen Menschen aufrecht.
die erste große Liebesenttäuschung erlebt,
Lebensmut. – Felix ist im Begriff, sich recht



gemein gegen ein Mädel zu benehmen, das ein Kind von ihm erwartet. Die sonst so gütige Mutter setzt ihm handgreiflich den Kopf zurecht, es gibt Dinge, wo sie keinen Spaß versteht, und der große Junge sieht es ein und gehorcht. – Mit dem Walter geht es nicht so leicht, sein Leichtsinn ist in Schlechtigkeit ausgeartet, und blutenden Herzens, aber unerbittlich weist die Mutter ihm die Tür. Das Haus, ihr Haus, muß sauber bleiben. – Dann wird Paul, ihr Sorgenkind, operiert. Als er auf einem Auge wieder sehend wird, erfährt er, daß die Mutter ein gesundes Auge geopfert hat, um seine kranke Hornhaut ersetzen zu können. Lächelnd vor Glück wehrt sie den Dank des zum Leben bekehrten Sohnes ab. Er ist ja ihr Kind. Sie gab ihm das Leben, warum nicht auch das Augenlicht. – Mutterliebe führt auch den verlorenen Sohn nach Jahren wieder ins Elternhaus zurück. Mutterliebe ‚umhegt die Enkelkinder und sorgt für alle in stetem Geben und Verströmen von Liebe. Nur an einen Menschen denkt die Marthe Pirlinger nie – an sich selbst. Ihr alter Freund, der gütige Dr. Kobimüller, hätte längst gern sein Leben mit dem ihren vereint, aber dann kämen ja die Kinder zu kurz, und die sind nun mal ihr Glück und ihr einziger Lebensinhalt. Ihr Leben heißt: Liebe, Liebe in ihrer schönsten Form als Mutterliebe.





Nr. 3041

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68

Printed in Germany

Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig